



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

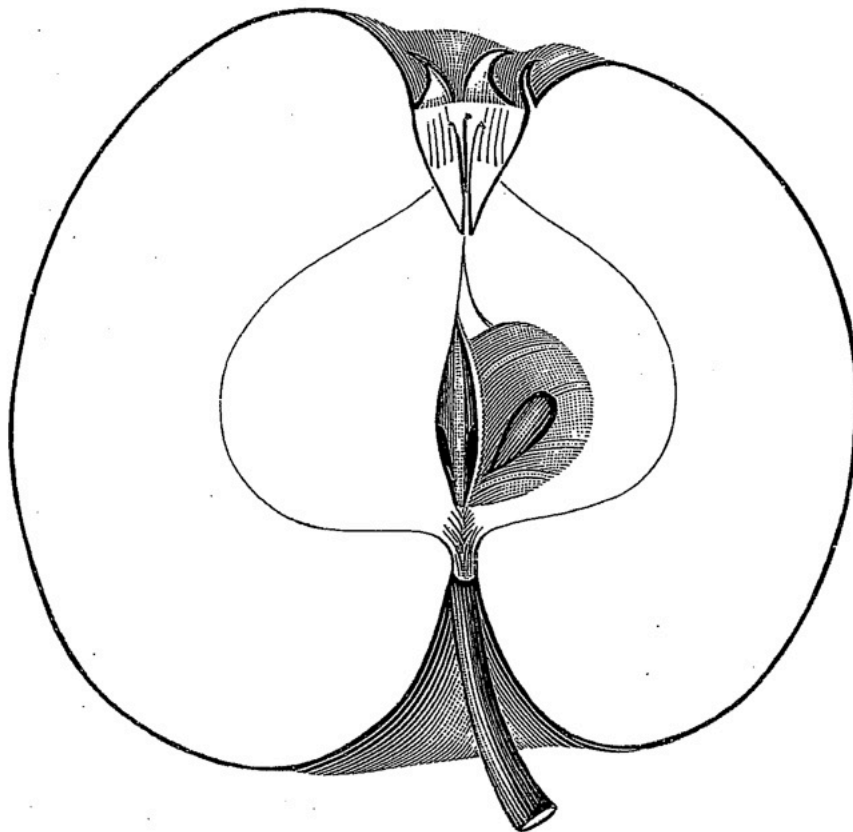
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



581. Schöner von Boskoop (Oberd.) 00††, Ende December bis April.

Oberdieck in Ill. Mon.-H. f. Obst- u. Weinb. 1869, p. 193. — Schöner aus Boskoop (Illustr. Handb., Erg.-Bd., p. 265). — Belle de Boskoop (Niederländ. Baumgarten).

Gestalt 82:66 — 72, abgest. rundlich bis etwas flach kegelf., mittel- oder wenig stielbauch. Hälften oft nicht ganz gleich.

Kelch halb offen bis geschlossen, grünlich und braun, wenig bewollt. Blättchen ziemlich breit, am Grunde meistens etwas getrennt, lang, etwas nach innen geneigt, aufrecht, oder etwas nach aussen gebogen. Einsenk. ziemlich tief, enge, zwischen breiten, flach zum Bauche laufenden Falten. Querschn. fast rund.

Stiel meistens holzig, mitteldick, etwa 23 mm lang, auch etwas kürzer, bräunlich, wenig behaart. Höhle tief, mässig weit, fast eben, berostet.

Schale theils glatt, theils fein rauh, grün, später grünlichgelb bis gelb, sonnenw. meistens nur leicht punktirt geröthet, deutlich dunkler gestreift, doch ist die Röthe oft unbedeutend. Punkte mittelzählich, fein bis mitteldick, bräunlich. Anflüge, Figuren, selbst Ueberzüge schuppigen, braunen, oft etwas hell-schimmernden Rostes decken einen Theil der Frucht. Diese welkt nicht oder sehr wenig. Geruch schwach.

Kernhaus 44:33, zwiebf. Kammern 10:17, stielw. spitz, kelchw. flach abgerundet oder abgest., etwas zerrissen, ziemlich geräumig, bald mässig, bald ziemlich weit offen. Achsenh. bald ziemlich schmal, bald mittelbreit. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, lang eiförmig, gespitzt, braun, oft unvollkommen.

Kelchhöhle kegelf., $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{5}$ zur Achsenh. Pistille mittellang bis lang verwachsen, am Grunde schwächer, in der Theilung stärker behaart. Staubfäden etwa mittelstünd.

Fleisch hellgelblich oder grüngelblichweiss, fein, erst etwas fest, später markig bis mürbe, saftig, reinettenartig, doch nicht stark gewürzt, vorherrschend, kräftig, angenehm wenig, etwas, doch häufig nicht viel weniger süss.

Die Früchte erhielt ich von der Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis vom Züchter Ottolander-Oberdieck, Palandt-Hildesheim, Hoesch-Düren, Schiebler-Celle, Gartenb.-Ver.-Guben, Lauche-Potsdam, Kolbe-Langwarden (Oldenburg).

Früchte, welche ich als ReINETTE von Montfort (Oberd. — Ill. H., E.-B.) von Palandt-Hildesheim, Eichler-Wernigerode erhielt, waren ebenso, und halte ich sie mit Palandt, Rosenthal und anderen für dieselbe Sorte. Ich habe den Namen Schöner von Boskoop beibehalten, weil er am meisten verbreitet ist, und weil Diel XIV, p. 126, schon eine andere Sorte Graue ReINETTE von Montfort genannt hat.